

Phasen der nationalsozialistischen Verfolgung der Juden

Phasen der Verfolgung der Juden ...	
... im Deutschen Reich	... im Leben von Amira Gezow
1. Ausgrenzungen (1933 – 1935) Machtübernahme bis Nürnberger Gesetze	
<p>Maßnahmen auf der Grundlage der Notverordnungen und des Ermächtigungsgesetzes (24.03.1933). 01.04.1933 Boykott jüd. Geschäfte. 07.04.1933 Arierparagraph (Entfernung von jüd. Beamten). 22.04.1933 Berufsverbot für jüd. Kassenärzte. Ausgrenzung aus dem sozialen und politischen Leben.</p>	
2. Isolierung und Entrechtung (1935 – 1938) Nürnberger Gesetze bis Reichspogromnacht	
<p>15.09.1935 Nürnberger Rassegesetze: „Reichsbürger sind nur Staatsangehörige deutschen und artverwandten Blutes. Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der politischen Rechte.“ Gesetz „zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“: Ungültigkeit von Ehen zwischen Juden und Nichtjuden sowie von außerehelichem Verkehr. 30.09.1935 Beurlaubung jüd. Richter und Staatsanwälte. 04.10.1936 Übertritt von Juden zum Christentum ist für die Rassenfrage bedeutungslos. 01.04.1938 jüd. Kultusvereinigungen sind keine Körperschaften des öffentl. Rechts. 05.10.1938 Reisepässe deutscher Juden werden ungültig. Auslandspässe erhalten ein „J“ und bleiben gültig.</p>	
3. Vertreibung und Verfolgung (1938 – 1941) Reichspogromnacht bis Überfall auf die Sowjetunion	
<p>28.10.1938 Ausweisung von 17.000 nichtdeutschen Juden nach Polen. 9./10.11.1938 Reichspogromnacht. 12.11.1938 „Sühneleistung“ über eine Milliarde Reichsmark für die deutschen Juden. 15.11.1938 Verbot des Besuchs von deutschen Schulen, Theater und Kinos. 03.12.1938 Führerscheine und KFZ-Zulassungen werden ungültig. 01.01.1939 Verbot des Betriebs von Einzelhandels-</p>	

<p>und Versandgeschäften oder Bestellkonten sowie eines Handwerks. Zusätzliche Vornamen „Israel“ oder „Sara“.</p> <p>28.01.1939 Verkaufsverbot auf Märkten.</p> <p>30.04.1939 Verlust des Mieterschutzes. Vorbereitung zur Zusammenlegung jüd. Familien in „Judenhäusern“.</p> <p>25.09.1939 Verbot, die Wohnung nach 20 Uhr zu verlassen.</p> <p>12.10.1939 erste Deportationen aus Österreich und dem Protektorat Böhmen und Mähren.</p> <p>Ausschaltung aus der Wirtschaft; Forcierung der Auswanderung / Vertreibung; Konzentration.</p> <p>Erste Massentransporte in polnische und französische Lager.</p> <p>20.05.1940 Errichtung des KZ Auschwitz.</p> <p>23.07.1940 Die Arisierung jüd. Betriebe ist bis Jahresende abzuschließen.</p>	
<p>4. Vernichtung durch Arbeit und Massenmord / Holocaust (1941 – 1945) Sog. „Endlösung der Judenfrage“</p>	
<p>04.03.1941 jüd. Arbeitskräfte sind in Lagern unterzubringen (Reduzierung des Kontakts mit der Bevölkerung).</p> <p>Juni 1941 Beginn der Ermordung der sowjet. Juden.</p> <p>15.10.1941 Beginn der Deportationen aus dem Reichsgebiet.</p> <p>08.12.1941 Beginn der Vergasungen poln. Juden im Vernichtungslager Chelmno.</p> <p>01.09.1941 Polizeiverordnung zur Kennzeichnung der Juden („Judenstern“).</p> <p>23.10.1941 Auswanderungsverbot.</p> <p>04.11.1941 „Juden, die nicht in volkswirtschaftlich wichtigen Betrieben beschäftigt sind, werden in den nächsten Monaten in die Ostgebiete abgeschoben. Das Vermögen der abzuschubenden Juden wird zugunsten des Deutschen Reichs eingezogen.“</p> <p>20.01.1942 Wannsee-Konferenz zur „Endlösung der Judenfrage“: Ermordung des europäischen Judentums. Physische Vernichtung durch Massenezekutionen und Vergasungen.</p> <p>17.02.1942 keine Belieferung mehr von Zeitungen, Zeitschriften, Gesetz- und Verordnungsblättern durch die Post, durch Verlage oder Straßenhändler.</p> <p>13.03.1942 Kennzeichnung der Wohnungen mit einem schwarzen Judenstern an der Eingangstür.</p> <p>18.09.1942 Keine Versorgung mit Fleisch, Fleischprodukten, Eiern, Milch und anderen zugeteilten Lebensmitteln. Lebensmittelrationen für jüd. Kinder werden gekürzt.</p> <p>Anfang Nov. 1942 „Alle im reich gelegenen Konzentrationslager sind judenfrei zu machen, und sämtliche Juden sind nach Auschwitz und Lublin zu deportieren.“</p> <p>Auslöschung der Erinnerung.</p>	

Nach: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg.), Die Nacht als die Synagogen brannten. Texte und Materialien zum Novemberprogramm 1938, Bausteine, zusammengestellt, bearbeitet und kommentiert von Myrah Adams, Benigna Schönhagen und Thomas Stöckle, Stuttgart 1998, S. 9-11. Vgl. <https://www.lpb-bw.de/publikationen/pogrom/pogrom.htm> (06.04.2018).